

# Gemeindebrief der Ev.-altreformierten Gemeinde Laar

Wie lieb sind mir  
deine Wohnungen,  
HERR Zebaoth!

Psalm 84, 2  
= Inschrift der Kirche

März - April 2012

Nummer 224



## **GUT GENUG – Siehe, du bist sehr gut!**

Schokolade. Süßigkeiten. Ein Gläschen Wein am Abend. Fernsehen. Computerspiele ...

In der Passionszeit versuchen viele Menschen, „sieben Wochen ohne“ auszukommen, Sieben Wochen lang auf etwas zu verzichten, das ihnen im Alltag lieb geworden ist, an das sie sich gewöhnt haben, von den sie glauben, dass sie es brauchen.

In jedem Jahr gibt es von den evangelischen Kirchen eine besondere Fastenaktion, also den Vorschlag, einmal auf etwas bestimmtes zu verzichten. In diesem Jahr beginnt der Titel der Fastenaktion mit einem besonders motivierenden Wort: „Gut genug!“. Das lässt mich gleich an den Schöpfungsbericht denken. Als Gott die Menschen und die ganze Erde geschaffen hatte, sah er alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut! (1.Mose 1,31)

Noch bevor der Mensch etwas geleistet hat, sieht Gott ihn an und findet ihn *sehr gut*. Die Menschen mussten nichts tun für diese Bestnote. Und sie müssten es bis heute nicht, denn das „sehr gut“, das Gott einst zu ihnen gesagt hat, gilt uns noch immer.

Und darum der zweite Satz der diesjährigen Fastenaktion: „Sieben Wochen ohne falschen Ehrgeiz“.

Wir dürfen uns sieben Wochen lang erlauben, nicht perfekt zu sein. Wir können uns z.B. eingestehen, dass wir etwas nicht oder nicht mehr so gut können und dann um Hilfe fragen. Das ist doch manchmal ganz schön schwer, oder? Man versucht doch so oft zu zeigen, dass man alles allein kann und nicht auf Hilfe angewiesen ist.

Wir versuchen so oft, einen unheimlich guten Eindruck zu hinterlassen. Wir reden oft nur über das, was wir besonders gut können oder was besonders gut gelungen ist. Und damit geben wir uns sehr viel Mühe. Denn es kostet ganz schön viel Kraft, immer fröhlich und selbstbewusst und stark zu wirken. Es ist anstrengend, wenn man immer alles alleine schaffen will.

Die Fastenaktion lädt uns ein, sieben Wochen auf diese Masken zu verzichten. Wir dürfen uns dabei jeden Tag gesagt sein lassen: Du bist gut genug! So wie Gott es schon am Anfang aller Zeiten zu uns gesagt hat. Siehe, du bist sehr gut!

M. Richter

**Predigtdienste**

		EAK 10.00 Uhr	14.00 Uhr	ERK 10.00 Uhr
04.03.12		Richter	P. i.R. H Heerspink	Beuker
<i>Do 08.03.</i>	<i>20.00 2.P-godi</i>	-----	-----	<i>Beuker</i>
11.03.12		Beuker	Beuker	ÄP G. Berens, Brandl.
<i>Do 15.03.</i>	<i>20.00 3.P-godi</i>	-----	-----	<i>ÄP Georg Schiürhuis.</i>
18.03.12		D. Wiggers, Veld	HD D. Wiggers	Beuker <b>KIK</b>
<i>Do 22.03.</i>	<i>20.00 4.P-godi</i>	-----	-----	Richter
25.03.12	5. So Pass-zeit	Beuker <b>KIK gem.</b>	Beuker - <b>Taufgodi</b>	← ← ← ← ←
<i>Di 27.03.</i>	<i>19.00 Uhr W-godi</i>	<i>RKK = 5. Pass.godi</i>	-----	-----
01.04.12		Prof. em H. B.	Beuker GBK-Abl.,	Richter Konfirmation
06.04.12	Karfreitag	→ → → →→		Beuker
08.04.12	Ostersonnt(8.30)	10.30 Uhr Beuker +	<b>3.Amahl))</b> kein Godi-	Richter <b>2. A-mahl</b>
09.04.12	Ostermontag	Richter		← ← ← ← ←
15.04.12		T.Oldenhuis, Eml	HD T. Oldenhuis	Beuker <b>KIK</b>
22.04.12		Beuker	Beuker	Lekt. Steven Lambers
29.04.12	5. Sonntag	→ → → →→	Tausch	Beuker
06.05.12		ÄP Sylvia v. Anken	P. G. Veldmann,	Beuker

**Kollekten****10.00 Uhr****14.00 Uhr****Türkollekte**

02.03.12	Weltgebetstag			
04.03.12		Kirchenkasse	Kloster Frens.	Öffentlichkeitsarbeit
08.03.12	Reform. 2.Pass.G	20.00 Uhr	Hospizhilfe	
11.03.12		Kirchenkasse	Bethel	
15.03.12	Reform. 3.Pass.G	20.00 Uhr	Hospizhilfe	
18.03.12		Kirchenkasse	Dat Hus	Glocken ref. Kirche
22.03.12	Reform. 4.Pass.G	20.00 Uhr	Hospizhilfe	
25.03.12	Altref	Schuldnerber. Diak.Werk	Initiative Mittagstisch	
27.03.12	Kathol. 5.Pass.G	19.00 Uhr		
01.04.12		Kirchenkasse	Aktionsb.Aids	
6.4.12	Reform.	Davids Schild oder AMCHA		
8.4.12	3. Abendm	Kirchenkasse	Gemeindliche	Innere Mission
9.4.12	Altreformiert	Verfolgte Christen		
15.04.12		Kirchenkasse	Brotkorb	
22.04.12		Kirchenkasse	Gef. Groß Hesepe	Jahrespr. Diakonie
29.04.12	Reform.	Krankenhauspf.	Verfolgte Christen	
06.05.12		Kirchenkasse	Eylarduswerk	

## Aus der Gemeinde

### Geburtstage 75 Jahre und älter, März – April 2012

05.03.1926	Treuda P. geb. E.	86 Jahre	
08.03.1933	Jan-Hindrik E.	79 Jahre	
09.03.1932	Hindrikien H. geb. A.	80 Jahre	<i>Lobe den HERRN,</i>
12.03.1935	Heinrich K.	77 Jahre	<i>meine Seele,</i>
14.03.1936	Berta Z. geb. W.	76 Jahre	<i>und vergiss nicht,</i>
23.03.1933	Hermina B. geb. Albers	79 Jahre	<i>was er dir</i>
24.03.1927	Jan A.	85 Jahre	<i>Gutes getan hat.</i>
03.04.1922	Josine R. geb. G.	90 Jahre	Psalm 103, 2

### Geboren

Am 01.01.2012 wurde Brenda Jelisa Sch. geboren, zweites Kind von Henry Sch. und Karlijn geb. B.. Brenda Jelisa soll s.G.w. am 25. März getauft werden. Gottes Segen für Eltern und Kind.

### Verzogen

Miriam K. wohnt schon seit längerem an der Hauptstraße 10 in 49849 Wilsum. Mit dem 03.02.2012 hat sie sich auch der altreformierten Gemeinde Wilsum angeschlossen. Wir hoffen, dass sie den Weg in die Gemeinde in Wilsum findet und wünschen ihr Gottes Geleit.

### Silberne Hochzeit

Am 13. März haben und am 16. März feiern Martin v.Z. und Jutta geb. Z. ihre Silberne Hochzeit. Sie wurden 1987 hier in Laar getraut von Pastor Heinrich Alsmeier mit Sprüche 3, 5f „*Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen..*“

Am 18. März im wollen wir Martin und Jutta zusingen Lied 329 : 1, 3

*Bis hierher hat uns Gott gebracht durch seine große Güte,  
bis hierher hat er Tag und Nacht bewahrt Herz und Gemüte,  
bis hierher hat er uns geleit, bis hierher hat er uns erfreut,  
bis hierher uns geholfen.*

*Hilf fernerweit, mein treuster Hort, hilf uns durch Jesu Wunden.*

*Hilf uns an all und jedem Ort, hilf uns durch Jesu Wunden.*

*Damit sag ich bis in den Tod: Durch Christi Blut hilft uns mein Gott;  
er hilft wie er geholfen.*

Herzliche Segenswünsche und Gottes Geleit auf dem weiteren Lebensweg.

## Jenni E.

08.12.1919 – 31.01.2012

Jenni E. durfte am 8. Dez. v. J. 92 Jahre alt werden. Sie war bis zuletzt geistig rege und wach und an vielem interessiert.

Jenni E. wurde am 08.12.1919 geboren in Laar als drittes von vier Kindern der Eheleute Berend E. und Jenne geb. G..

Nur ihre jüngere Schwester Fenna M. lebt heute noch in Emlichheim im Alter von 88 Jahren. Sie hat sich mit ihrer Familie jahrzehntelang um Jenni E. gekümmert.

Alle anderen Geschwister, Schwager und Schwägerinnen sind ihr im Tod vorausgegangen.

Jenni E. wurde am 28.12.1919 in der altreformierten Kirche in Laar getauft von Pastor Marinus Uijtenhoudt aus Emlichheim.

Jenni E. ging in Laar zur Schule und wurde hier am 19. Mai 1940 in der altreformierten Kirche konfirmiert.

Sie arbeitete jahrzehntlang zu Hause auf dem elterlichen Hof im Haushalt. Im Zweiten Weltkrieg war sie eine Zeitlang dienstverpflichtet in einem Lehrerhaushalt in Itterbeck.

Nach dem Tod ihres Vaters zog sie nach Emlichheim, blieb aber bis zuletzt bewusst Glied der altreformierten Gemeinde Laar. Sie bekam etwa 2005 eine Wohnung im Altenzentrum.

Jenni E. konnte viel erzählen aus Vergangenheit und Gegenwart – und sie war an vielem interessiert. Sie wurde in den letzten Wochen schwächer. Sie war bis zum letzten Tag ansprechbar und ist am Dienstagnachmittag, am 31.01.2012 heimgerufen worden.

Um Jenni E. trauern ihre Schwester Fenna, die Neffen und Nichten, Angehörige und Bekannte. Wir haben im Trauergottesdienst nachgedacht über das Wort aus Epheser 2, 8, das über der Anzeige stand: „Aus Gnade seid ihr gerettet worden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“ Gott tröste alle, die um Jenni E. trauern.

### **Vorschlagszettel - Kirchenratswahl**

Mitte März werden die Ältesten die Vorschlagszettel für die kommenden Kirchenratswahlen durch die Gemeinde bringen. Abgeben kann man sie am 25. März und am 1. April in die Wahlurne, die dann im Eingang der Kirche steht.

Fritz B. und Klaas K. scheiden turnusgemäß aus dem Kirchenrat aus. In der Gemeindeversammlung hat Johannes A. schon darauf hingewiesen: Fritz war für sechs Jahre Ältester sowohl in seinem Bezirk wie auch für die Synode. Der oder die Neue wird für vier Jahre gewählt, ist vier Jahre Bezirksälteste(r) wie alle anderen im Kirchenrat. Der Kirchenrat selbst wird nach der Wahl in seinen Reihen jemanden suchen, der oder die unsere Gemeinde (neben Pastor Beuker) für die nächsten sechs Jahre in der Synode vertreten kann. Über die normale Amtszeit von vier Jahren hinaus wird der oder die Betreffende nur für die Synodearbeit weiter dem Kirchenrat angehören und die Amtszeit entsprechend verlängert. In der Praxis bedeutet das, dass die Betreffenden nach der regulären Amtszeit nur an den Sitzungen des Kirchenrates teilnehmen, wenn es um Synodefragen geht.

Der Kirchenrat versucht, jeweils eine Einzahl für die beiden Ausscheidenden aufzustellen. Im Idealfall könnte die Gemeindevahl am 22.04.2011 nach dem Vormittagsgottesdienst stattfinden – und am 13. Mai die Einführung bzw. Verabschiedung.

### **Offener deutsch-niederländischer Gesprächsabend**

Der nächste Offene deutsch-niederländische Gesprächsabend findet statt am letzten Montag im März, 26. März, 19.30 - 21.00 Uhr im altref. Gemeindehaus. Herr Hoogenboezem aus Emmen (Open volksuniversiteit) erzählt in niederländischer Sprache über die Grafschaft Bentheim.

Der übernächste Gesprächsabend ist am 1. Montag im Mai, am 7. Mai mit Frau Dr. Jenni Helweg (Emlichheim, Emmen) zum Thema Gesundheit und Krankheit in Deutschland und den Niederlanden. Für den 4. Juni ist ein abschließender Grillabend vorgesehen.

### **Konfirmanden nach Gramsbergen**

Ob es klappt, ist noch nicht deutlich: Geplant ist für den letzten Unterrichtstag, am Mittwoch, 21. März, von etwa 16.00 bis 18.00 Uhr eine Tour nach Hardenberg – mit allen Konfirmanden der Gruppen eins bis drei und der entspr. altreformierten Gruppe. Insgesamt könnten sich 35 Jugendliche beteiligen.

Vermutlich benötigen wir acht PKW mit FahrerINNEN.

Wir möchten die Kirchen in Gramsbergen kennen lernen, wenn möglich auch gerne eine Gruppe Gleichaltriger treffen und mit dieser Begegnung das Unterrichtshalbjahr abschließen.

Wer mitfahren kann, melde sich (auch gerne über die Jugendlichen) bei P. Beuker. Genaueres in den Konfirmandenstunden.

### **Öffentliches Glaubensbekenntnis**

Am 1. April werden vormittags elf Konfirmanden in der reformierten Kirche konfirmiert, und nachmittags zwei in der altreformierten. Bei uns sind es in diesem Jahr Doreen H. und Thomas A.. Die nächste altreformierte Konfirmation steht erst 2015 wieder an, in 2013 und 2014 gibt es in der Gemeinde niemand in dem entsprechenden Alter. Wir haben zur Zeit insgesamt acht Konfirmanden für acht Jahrgänge. In der Gemeindeversammlung ist darüber gesprochen.

Seit Januar haben Eltern, Mitglieder vom Kirchenrat, Konfirmanden und Pastor sich 14tägig getroffen – und gute Gespräche über die Hauptthemen des christlichen Glaubens geführt. Wir lernen dabei miteinander und voneinander – für die Jugendlichen sind diese Abende gleichzeitig Wiederholung und „Prüfung“. Es erfolgt nach der Teilnahme an diesen Abenden automatisch die Zulassung zur Konfirmation.

Wir wünschen Thomas und Doreen einen schönen Sonntag in der Gemeinde und der Familie – und dass sie auch nach dem ersten April die Beziehung zur Gemeinde weiter vertiefen – und Gottes Wort lieb behalten.

## **Abschied von der Orgel Jan K. geht nach über 50 Jahren**

Organisten spielten und spielen in Laar im Ehrenamt. Zu Weihnachten gibt es eine kleine Aufmerksamkeit – der Dienst selbst ist unentgeltlich. Nur auswärtige Organisten erhalten eine Vergütung.

2008 hat Laar ein Doppeljubiläum der beiden Organisten Albert A. und Jan K. gefeiert. Dabei stellte sich heraus, dass für Jan K. eigentlich gar keinen offiziellen Anfang seines Dienstes gab. Er ist einfach so „hineingerutscht“ in diesen Dienst. Es war für ihn ein fließender Übergang vom Konfirmandenunterricht zur Orgel. Im Unterricht bei Pastor Köster haben er und andere den Gesang der Konfirmanden auf dem Harmonium begleitet.

Nach der Konfirmandenzeit spielten einige vor und nach dem Gottesdienst in der Kirche, dann auch einzelne Psalmen im Gottesdienst – und noch später begleitete man den ganzen Gottesdienst.

### **Selber singen und musizieren**

Das Harmonium stand in vielen Häusern. Die ersten Radios kamen in den fünfziger Jahren in die Häuser. Bis dahin musste man selber singen und spielen, wenn man Musik im Hause haben wollte. Jeden Abend wurde in fast allen reformierten und altreformierten Häusern bis in die 1950er und 1960er Jahre nach dem Abendbrot ein Psalm gesungen – wenigstens ein Vers.

Konfirmiert wurde man übrigens lange Zeit mit 21 – noch bis 1975 war man auch erst mit 21 Jahren volljährig. Der Kirchliche Unterricht fing etwa um 1900 an, wenn man mit 14 aus der Schule kam – und er dauerte bis man 21 Jahre alt war, bis zur Volljährigkeit.

### **Lernen und üben**

K. lernte spielen bei Lehrer Drees aus Laar, Herrn Neyenhuis aus Nordhorn und Frau Drenth aus den Niederlanden. Klaas-Jan Mulder oder die Brüder Zwart gehören zu K.s Lieblingsorganisten.

### **Das Wort stärken**

Jeder Organist ist vor jedem Gottesdienst ein bis zwei Stunden beschäftigt. Er übt neue und noch unbekannte Lieder. Er überlegt sich, was er vor und nach dem Gottesdienst spielt oder während der Kollekte. Das Lob oder die Klage des Gottesdienstes wird von der Orgel im Idealfall unterstützt und verstärkt. Organisten fangen das gesprochene Wort in Töne und Melodien im Vorspiel und Nachspiel der gesungenen Psalmen und Lieder– und sie verstärken so den Gesamteindruck des Gottesdienstes.

### **Kunstwerk und „Vorsänger“**

Jeder Gottesdienst ist eine Art „Kunstwerk“, bei dem die Einrichtung des Raumes, Orgel und Gemeindegesang, Predigt und Gebet zusammen spielen, zusammen klingen und verkündigen. Gemeinsam hinterlassen sie einen bleibenden Eindruck und ermöglichen eine Veränderung der Anwesenden. Es muss alles zusammen spielen und zusammen passen.

Organisten führen die Gemeinde beim Singen. Sie sind die „Vorsänger“ – die den Ton angeben. Sie leiten die Gemeinde an zum Singen – und sie verhelfen ihr mit einem einfühlsamen Spiel zu einem großen Schatz von Psalmen und Liedern, die man gerne singt, wo sie gut begleitet werden.

### **Abschied nehmen**

Fotocollage, Blumenstrauß und Geschenk haben Jan K. den Abschied erleichtert. Die Gemeinde hätte ihn gerne noch als Organist behalten. Aber wenn es auf die Siebzig zugeht und das Älterwerden spürbar wird, ist es auch eine gute Zeit, Abschied zu nehmen. Jan K. nimmt weiterhin noch viele wichtige Aufgaben wahr in der Gemeinde Laar. Gottes Segen weiterhin!

## **Kollektenerklärungen:**

### **Öffentlichkeitsarbeit (04. März)**

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Zweig kirchlicher Tätigkeit. Broschüren, Faltblätter („flyer“) und eine „Wanderausstellung“ geben über Geschichte und Gegenwart der Ev.-altreformierten Kirche und ihrer Gemeinden Auskunft. Zudem ist unsere Kirche mit einem eigenen Stand auf den Evangelischen Kirchentagen vertreten. Hier erhalten die Kirchentagsbesucher anhand von Schautafeln und in Gesprächen mit den ehrenamtlichen Mitarbeitenden Informationen über unsere Kirche. Auch werden den Besuchern des Standes Materialien zur Mitnahme angeboten.

### **Dat Hus (18. März)**

„Selbstständigkeit wo möglich - Hilfe wo nötig!“ - Nach diesem Grundsatz bietet das Wohnheim psychisch kranken Menschen einen Ort der Begegnung, der Neuorientierung oder des Neuanfangs. In dem Haus an der Sandstiege und in der Wohnung an der Rathausstraße leben insgesamt 22 Menschen.

### **„Aktionsbündnis gegen Aids“ (01. April)**

Seit Sommer 2001 haben kirchliche und andere gesellschaftliche Gruppen sich zu einem Aktionsbündnis gegen Aids zusammen geschlossen. Inzwischen gehören dem Bündnis über 80 Organisationen an. Auch die altreformierten Gemeinden unterstützen diese Initiative, denn es besteht dafür nach wie vor ein großer Handlungsbedarf gerade in den armen Ländern, damit Infizierte Zugang zu bezahlbaren Medikamenten erhalten und eine vorbeugende Aufklärung gefördert wird. Auch für die Bundesregierung und die Pharmakonzerne hat sich das Aktionsbündnis als ernst zu nehmender Gesprächspartner bewährt. (Nähere Informationen sind im Internet unter [www.aids-kampagne.de](http://www.aids-kampagne.de) zu finden)

**Roter Davids Schild - Das Rote Kreuz in Israel (6. April)** oder **AMCHA -Nationales Zentrum für Psychosoziale Unterstützung von Holocaust-Überlebenden und deren Familien in Israel.**

### **Innere Mission (Ostern)**

Die Kollekte für die Innere Mission dient der Unterstützung diakonischer und volksmissionarischer Maßnahmen auf örtlicher, regionaler und überregionaler Ebene. Diese Werke sind Wesens- und Lebensäußerungen der Kirche, die aus der Berufung hervorgehen, Gottes Liebe in Wort und Tat zu verkündigen.

### **„Kollekte für verfolgte Christen“ (29. April)**

Das Menschenrecht der Religionsfreiheit ist ein hohes Gut! Doch dieses Recht wird immer wieder eingeschränkt und bestritten. Vor allem Angehörige religiöser Minderheiten leiden unter massiver Bedrängnis. Menschenrechtsexperten schätzen, dass weltweit rund 200 Millionen Christen wegen ihres Glaubens diskriminiert oder verfolgt werden. Besonders schlimm ist die Unterdrückung in mehrheitlich muslimischen Ländern wie Irak, Pakistan, Iran und Ägypten, aber auch im hinduistisch geprägten Indien und dem 'altkommunistischen' Nordkorea.

Mit unserer Kollekte wollen wir unsere Solidarität mit den verfolgten Christen bekunden. Oft sind uns die Hände zum Gebet „gebunden“, aber es öffnen sich auch immer wieder Wege, auf denen juristisch und materiell geholfen werden kann.

### **Jahresprojekt der Diakonie 2012 (22. April) Betreuung von Roma-Kindern in Oradea (Rumänien)**

Bei diesem Jahresprojekt geht es um die (nachsulische) Betreuung von Roma-Kindern, die sozial benachteiligt sind. Diese soziale Benachteiligung ist im Zusammenhang mit folgenden Hintergründen zu verstehen:

- Armut, Arbeitslosigkeit der Eltern, Nichtbeachtung und Unkenntnis grundsätzlicher Hygieneregeln,
- soziale Ausgrenzung, Vorurteile, Ausgrenzung als Minderheit,
- Schulverweigerung und Schulabbruch, Analphabetismus,
- Lern- und Verhaltensstörungen,
- geringe Selbstwertschätzung,
- alleinerziehende Elternteile,
- Suchtprobleme.

Die Betreuungsarbeit hat das vorrangige Ziel, den Schulabbruch und die Schuldverweigerung der Roma-Kinder zu verhindern, also die Integration in das öffentliche Bildungssystem zu fördern. Zu den gestellten Aufgaben gehört auch ein Mittagstisch für die Kinder und die notwendige Elternarbeit. Wir haben uns das Ziel gesetzt, diese Arbeit mit mindestens 12.000,00 Euro zu unterstützen.

### **Aus der Diakonie**

Verschiedene Institutionen haben sich für die Überweisung der Geldzuwendungen bedankt.

- Drogenberatung des Landkreises Grafschaft Bentheim
- Kinderkrippe Gänseblümchen
- Arbeitsgemeinschaft „Hilfe für Tschernobyl-Kinder“
- Kloster Frenswegen
- Gideonbund
- Geistliches Rüstzentrum Krelingen
- Bethel
- DAHW Deutsches Aussätzigen Hilfswerk
- Weißes Kreuz
- Eylarduswerk
- Familienhaus Uniklinik Münster
- Weltbibelhilfe
- Initiative Mittagstisch
- „Geschenke der Hoffnung“ Weihnachten im Schuhkarton

Nur durch Spendengelder können viele Dinge umgesetzt werden. DANKE

### **Der Hausbesuch**

Gemeindeversammlung 23.2.2012

Für uns hat der Hausbesuch einen sehr hohen Stellenwert. Er wird als ein Markenzeichen der Kirche gesehen.

Diese schöne Tradition dürfen wir der Kirchenordnung, die Calvin 1541 erarbeitet hat, entnehmen und fortsetzen. Die Kirchenordnung spricht davon, dass alle drei Ämter der Kirche vor der selben Aufgabe stehen, nämlich der Gemeinde zu dienen.

So sind die Hausbesuche ein prägendes Merkmal unserer Kirche, mit einem amtlichen Charakter,

Pastor, Älteste, Jugendältester und Diakone sind an den Hausbesuchen beteiligt. Inhalt des Hausbesuches ist das Gespräch über Kirche und Glauben. Es soll eine angenehme Einrichtung bleiben, wo sich die ganze Familie trifft.

So wie viele meiner VorgängerINNEN bin ich (als Schriftführerin) für die Planung der Hausbesuche zuständig. Jedes Jahr wird die Hälfte der Gemeinde besucht, so dass nach zwei Jahren alle Familien besucht worden sein müssten.

Bevor die Winterarbeit beginnt, werden die Termine und die zu besuchenden Familien in einem Plan eingetragen, dieser Hausbesuchsplan wird dann dem Mitteilungsblatt angehängt und auch noch einmal im Gemeindebrief veröffentlicht. So bekommt jedes Gemeindeglied eine Übersicht, wann der Hausbesuch stattfindet.

Wenn ein Hausbesuch, aus was für Grund auch immer, nicht eingehalten werden kann, hat es zur Folge das manchmal die angekündigten KR-Mitglieder aus terminlichen Gründen an dem neuen Termin nicht dabei sein können. Für Fragen, Möglichkeiten, Probleme und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Margarete E.

## **Gottesdienste – Predigtdienste**

Wie geht es weiter, wenn Miriam Richter nicht mehr da ist?

Im Februar hat sie sehr erfolgreich ihre erste Examensprüfung abgelegt! Im März ist die Konfirmandenprüfung geplant und im Herbst die zweite Examensprüfung.

Wenn sie diese und noch weitere Prüfungen bestanden hat, ist sie Pastorin coll. Als Pastorin coll. wird sie aller Voraussicht nach in einer anderen Gemeinde tätig sein. Die Entscheidung trifft die ev.ref. Kirchenleitung in Leer.

Bis jetzt hat Frau Richter 1 – 2 Gottesdienste im Monat geleitet. Die wöchentlichen Feiertage und den 5. Sonntagvormittag haben wir bislang mit der ref. Gemeinde zusammen Gottesdienst gefeiert.

Wenn ab Herbst 2012 die Vikarstelle entfällt, werden wir auch den Vormittagsgottesdienst am 2. Sonntag im Monat gemeinsam feiern. In der Regel wird Pastor Beuker diese Gottesdienste leiten. Ein Sonntag im Monat wird weiterhin von unserer Synode geregelt.

Durch diesen zusätzlichen gemeinsamen Gottesdienst sind wir dann gut versorgt.

Es wird immer schwieriger einen Prediger zu finden. Altreformierte Pastoren stehen außer bei Tauschgottesdiensten und synodalen Diensten kaum zur Verfügung. Dieses wird unter anderem auch ein Thema sein bei der Kirchenvisitation am 10. Mai bei uns in Laar.

Besprochen wird die Situation auch bei einem Treffen des Gemeinsamen (altref./ref.) Ausschusses (der beiden Gesamtkirchen) im Juni hier in Laar.

In vielen Gesprächen mit Gemeindegliedern wird gesagt, dass es gut ist gemeinsame Gottesdienste zu feiern. Der Kirchenrat hofft weiterhin auf gesegnete Gottesdienste.

Johannes A.

## **Aus dem Chor**

Einige Übungsstunden liegen im neuen Jahr schon wieder hinter uns. Am ersten Chorübungsabend am 24. Januar 2012 wurde neu gewählt. Albert A., unser langjähriger Vorsitzender, ließ sich nicht zu einer Wiederwahl überreden. Der Vorstand setzt sich nach der Wahl wie folgt zusammen:

Vorsitzende: Gesine D.

Bücher-Notenwart: Jenni A., Jenni N.

Chorkasse: Aleida K.

Nach der Wahl hörten wir den Jahresrückblick des Chores 2011 von Hermina A.. Aleida K. berichtete uns den Kassenbestand. Danke, an beide Chormitglieder!

Bei Albert A., der den Vorsitz des Chores schon öfters inne hatte, wollen wir uns für seinen Einsatz und seine gute Organisation ganz herzlich bedanken. Hermina A., die als Schriftführerin ausscheidet, gebührt ebenfalls unser Dank für ihre Tätigkeit.

Wir üben als Chor jeden Dienstagabend von 20.00 – 21.30 Uhr

Psalmen und geistliche Lieder mit unserem Dirigenten Gerrit Geerds. Wir hoffen, dass wir weiterhin von sangesfreudigen Gemeindegliedern unterstützt werden.

Am Sonntag den 25. März 2012 werden wir als Chor in der Passionszeit den Gottesdienst begleiten. Weitere Chorauftritte sind in Planung.

Gesine D.

## **Aus dem Frauenkreis**

Im Januar wurde gewählt. Da Fenni M. nach reichlich vier Jahren ihre Tätigkeit als Kassenführerin beendete, konnten wir Hermina A. zu ihrer Nachfolgerin gewinnen. Wir danken Fenni M. für alle Mühe und geopfert Zeit, die diese Arbeit mit sich bringt und danken Hermina A. für die Bereitschaft diese Arbeit weiter zu führen und wünschen ihr dazu Kraft und Gottes Segen.

Am **2. März** um 15 Uhr fand in der katholischen Kirche der Weltgebetstag statt, die von malaysichen Frauen vorbereitet wurde zum Thema: Steht auf für Gerechtigkeit.

Am **7. März** findet die nächste Frauenkreisversammlung statt. Holger Rohlf, Geschäftsführer der Bürgerhilfe Emlichheim, wird uns Informationen geben über die Pflege im Alter. Der reformierte Frauenkreis ist dazu eingeladen, auch herzliche Einladung an alle Frauen unserer Gemeinde.

Gut, daß wir einander haben,  
gut, daß wir einander seh'n.  
Sorgen, Freude, Kräfte teilen  
und auf einem Wege geh'n.  
Gut, daß wir nicht uns nur haben,  
daß der Kreis sich niemals schließt  
und das Gott, von dem wir reden,  
hier in unserer Mitte ist.

Jenni A.

### **Aus der Jungschar**

Die Jungschar hat einen neuen Plan für dieses Jahr aufgestellt. Man trifft sich jetzt nicht mehr einmal im Monat, sondern es finden Blockabende statt. Das bedeutet, man trifft im März an drei aufeinander folgenden Wochen jeweils am Mittwoch (am 7., 14. u. 21. März), genauso auch im Juni und im November. Hiermit hat man dann auch die Möglichkeit, bestimmte Themen über mehrere Abende zu bearbeiten.

Jan H.

## **Für den S e n i o r e n – Terminkalender**

### Herzliche Einladung

zu folgenden Veranstaltungen:

#### **Mittwoch, 7. März 2012**

im katholischen Gemeindehaus. Bitte noch heute anmelden!

#### **Mittwoch, 18. April 2012**

in unserem Gemeindehaus mit den Senioren der altreformierten  
Gemeinde Hoogstede und Pastor Beuker

#### **Mittwoch, 13. Juni 2012**

in unserer Grundschule mit Rektor Johann V.

Albert A.

### **Ökumenische Ki-Bi-Tage 2012**

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin“ Psalm 139, 14

27 Kinder und viele Betreuerinnen aller drei Kirchen Laars, leitete dieses Motto durch zwei tolle Kinder-Bibel-Tage.

Am Freitag, dem 27. Januar starteten wir 15 Uhr im altref. Gemeindehaus mit einem Anspiel, indem ein Moderator, eine Quizlady und ein Erfinder namens Schlaumann uns mit Fragen und Spielen deutlich machten, wie wunderbar Gott den Menschen doch erschaffen hat.

Nach einem deftigen Abendbrot mit Spiegeleiern hatten alle wieder genug Power für Dieter Wiggers tolle Musik. Mit seiner Gitarre und flotten Liedern hat er uns alle fürs Singen und Mitmachen begeistert.

Den Rest des Abends verbrachten wir mit der Gestaltung eines Keilrahmens, den wir mit unserem Motto: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin“ gestalteten. Nach einigen lustigen Gesellschaftsspielen ging es rüber zu unserem Nachtlager in die noch leere Turnhalle. Das sollte aber nicht lange so bleiben, blitzschnell unterteilten die Kinder mit vereinten Kräften die Halle in ein Mädchen- und Jungenquartier.

Nach kurzer Nacht, erwartete uns im Gemeindehaus schon ein leckeres Frühstück. Danach lernten wir in unserem Anspiel einen Jungen namens Jonas kennen, der vergebens nach einem Ort suchte, an dem es Gott nicht gibt. Nach langer Reise und Besuchen vieler verschiedener Orte, durfte er die Gute Erfahrung machen, dass Gott uns immer und überall begleitet.

Zum Schluss, am Samstagmittag, gab es noch ein Chaosspiel. Unser Motto war auf verschiedenen Puzzleteilen im gesamten Gemeindehaus verteilt und musste wieder zusammengefügt werden. Mit einem gemeinsamen Essen und der Erkenntnis, dass wir das bald wieder machen müssen, endeten die Kinderbibeltage.

Sandra, Henni, Silke, Doris, Jeanine, Anja und  
viele fleißige Helferinnen

„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehn.  
Sorge, Freude, Kräfte teilen, und auf einem Wege gehn.  
Möge Gott in allen Zeiten stets in unserer Mitte bleiben.“

Quelle: Manfred Siebald

### **Aus dem Kindergottesdienst**

In den kommenden Monaten März und April möchten wir uns im Kindergottesdienst mit folgenden Themen befassen:

Der Monat beginnt am 04.03.2012 mit dem letzten Teil der Reihe „Dein Glaube hat die geholfen – Vertrauen in die Macht Gottes“. In den zwei Wochen zuvor haben wir uns bereits mit den Geschichten des *sinkenden Petrus* (Mt 14, 22-33) und die der *Heilung eines Gelähmten* (Mt 9, 1-8) beschäftigt. An diesem Sonntag soll die *Heilung der blutflüssigen Frau* (Mt 9, 20-22) behandelt werden. Wir möchten darüber sprechen, wie schön und wie wichtig Berührungen sind und was es bedeutet, wenn diese Zuneigung wegfällt. Vor allem aber soll gezeigt werden, was der Glaube an Gott bringen kann: Zuversicht, Selbstvertrauen, Kraft, ...

Zum Thema Ostern soll in den folgenden fünf Wochen das Thema „Jesus wird einsam – sein Weg spitzt sich zu“ behandelt werden. Die Reihe beginnt mit der Geschichte *Mit Jesus nach Jerusalem – Viele jubeln ihm zu. Und die anderen?* (Mt 21, 1-10) Die Reaktion der Menschen zeigt, dass sich an Jesus die Geister scheiden. Auf der einen Seite steht die von Jesus begeisterte Menge: Menschen, die hoffen, dass mit Jesus das Reich Gottes beginnt. Auf der anderen Seite die Menschen, die Angst haben, ihre Macht und ihre Position zu verlieren. Der darauf folgende Sonntag steht im Zeichen der Geschichte aus Matthäus 26, 17-30. 47-56: *Mit Jesus Abschied feiern – Jesu Freunde feiern mit. Und dann?* Jesus nimmt von seinen Freunden Abschied und gibt ihnen im Abendmahl Segens- und Lebenskraft. Die Jünger merken, dass dieser Abschied aber kein Ende, sondern ein Teil eines Weges mit Gott ist. Das gibt Kraft Abschied nehmen zu lernen, das Vergangene bestehen zu lassen uns trotzdem nach vorne zu sehen.

Am dritten Sonntag dieser Reihe wird die Geschichte *Mit Jesus in die Gefangenschaft – Wirklich??* (Mt 26, 31-35. 57-75) besprochen. Petrus setzt hohe Maßstäbe an sich selbst: „Und wenn ich mit dir sterben müsste, will ich dich nicht verleugnen!“ Umso schlimmer ist es für ihn, dass er scheitert. Petrus redet diese Situation nicht schön, sondern steht zu seinem

Fehler. Wir wissen aber, dass Gott ihm vergibt. Manches im Zusammenleben in Familie, Schule und Kirchengemeinde wäre einfacher, wenn Menschen lernen würden, eigene Fehler zuzugeben, um dann neu und anders zu leben.

Am darauf folgenden Sonntag und an Karfreitag steht Jesu Leiden mit den Themen *Jesus vor Gericht – allein mit Gott* (Mt 27, 1,2,11-26) und *Jesus stirbt – allein?* (Mt 27, 27-54) im Mittelpunkt. Ostern soll unter der Thematik *Jesus lebt mit und – fürchtet euch nicht!* (Mt 28, 1-10) gefeiert werden.

Im Zeichen der Taufe stehen die beiden Sonntage nach Ostern: „Taufe – Geschenk Gottes – Taufe bringt neues Leben“. *Gott schenkt Nähe – Geht, tauft und lehrt!* (Mt 28, 16-20) und *Gott schenkt ein offenes Herz – Lydia versteht und lässt sich taufen* (Apg 16, 11-15) sind Themen an diesen beiden Sonntagen.

Der letzte Sonntag im April ist der erste Sonntag einer neuen Reihe: „Schlimme Träume – Mit Daniel auf Träume schauen“. Thema dieses Sonntags ist *Ein großer Baum und viele Tiere* (Dan 4).

(Quelle: Evangelische Kinderkirche 1/2012)

### **Änderung im Kindergottesdienst**

Bei der letzten KiGo-Mitarbeiterversammlung haben wir beschlossen, dass wir in Zukunft gern wieder zwei Kindergottesdienstgruppen führen möchten. Für die jüngeren Kinder sind die Inhalte der Kindergottesdienste oft noch zu reichhaltig, sodass wir das Gefühl haben, dass sie oft wenig davon mitnehmen können. Aus diesem Grund möchten wir den Kindern im Alter von 4 Jahren bis zum Schuleintritt in einer separaten Gruppe biblische Geschichten nahe bringen. Hier können sie mit dem Vorlesen von Geschichten und Ausmalen von Bildern o. ä. beschäftigt werden. So hoffen wir, dass wir die Inhalte altersgerecht vermitteln können. Für diese Arbeit brauchen wir noch helfende Hände (siehe Stellenanzeige), die Lust haben gelegentlich mit den Kindern die Zeit des Kindergottesdienstes zu gestalten. Die dafür benötigten Materialien werden vom Kindergottesdienst zur Verfügung gestellt. Über viele Interessierte würden wir uns sehr freuen! Auch sonst sind helfende Hände immer bei uns willkommen!

#### *Der Kindergottesdienst sucht*

### *Mitarbeiter (für die Kleinen) (m/w)*

***Ihre Aufgaben:** Während der Zeit des Kindergottesdienstes mit den Kindern im Alter von 4-6 Jahren biblische Geschichten lesen und diese etwas gestalten. Benötigtes Material wird vom Kindergottesdienst zur Verfügung gestellt.*

*Interessierte können am Dienstag, den 27.03.2012 um 20 Uhr zur Mitarbeiterbesprechung kommen und dort weitere Informationen erhalten. Natürlich können auch die Mitarbeiter des Kindergottesdienstes angesprochen werden.*

*Wir würden uns über **viele** Interessenten und Bewerber freuen!  
Ihr seid herzlich willkommen! ☺*

## **Fortbildung zum/zur freiwilligen Seniorenbegleiter/in**

Die Seniorenservicebüros Grafschaft Bentheim, das Mehrgenerationenhaus, Senfkorn in Emlicheim, die Freiwilligen Agentur Grafschaft Bentheim sowie die Volkshochschule Grafschaft Bentheim bieten ab dem 06. März 2012 einen Kurs zum/zur freiwilligen Seniorenbegleiter/in an.

Die Aufgaben der Seniorenbegleiter beschränken sich auf Begleitung älterer Menschen im Alltag.

Viele ältere Menschen leben alleine. Sie wissen Ihre Eigenständigkeit zu schätzen, sind aber doch auf Unterstützung angewiesen.

In dem Kurs lernen Sie die besondere Situation älterer Menschen und die spezifischen Probleme des Alters kennen und verstehen. Sie werden qualifiziert, ältere Menschen in Seniorenheimen, zu Hause oder in Altkreisen kompetent zu begleiten. Zusätzlich haben Sie Gelegenheit, Ihre eigene Motivation zum ehrenamtlichen Engagement und Bedeutung für Ihren persönlichen Lebensbereich zu überprüfen.

Der Kurs findet dienstags und donnerstags von 08.00-12.15 Uhr statt und ist für die Teilnehmer inkl. Material kostenfrei.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Melanie Breukelman oder Nina Wesselink unter: 05943/914322 oder per E-Mail: [info@mgh-senfkorn.de](mailto:info@mgh-senfkorn.de)

Eine Anmeldung kann auch über die Internetseite [www.mgh-senfkorn.de](http://www.mgh-senfkorn.de) erfolgen.

## **40 Jahre Kindergottesdienst in unserer Gemeinde**

### **Am 23. April 1972 fand der 1. Kindergottesdienst in unserer Gemeinde statt.**

Zu der Zeit war Eko Alberts Pastor unserer Gemeinde – inzwischen wohnt er als Ruheständler mit seiner Frau in Bonn.

Viele kontroverse Gespräche gingen daran vorab: Haben die Kinder in den Gottesdiensten etwas entbehrt? Ist es gut, Erwachsenen- und Kindergottesdienst zu trennen? Ist es erlaubt? Entfremden die Kinder vom „normalen“ Gottesdienst?

Vierzehntägig wurde in der Anfangszeit (und weiter jahrelang) Kindergottesdienst angeboten, an einem Sonntag für die 7-10jährigen, am nächsten für die 4-6jährigen, damit die Kinder auch an den anderen Gottesdiensten teilnehmen konnten. Schon seit der Anfangszeit 1972 verließen – und verlassen bis heute – sie den Gottesdienst unmittelbar vor der Predigt, so dass sie den 1. Teil des Gottesdienstes miterleben. Und *wo* fand der Kindergottesdienst statt, denn erst 1979 wurde unser heutiges Gemeindezentrum gebaut?

Der Kellerraum unter dem Anbau der Kirche wurde notdürftig mit Bänken an der Wand ausgestattet – hier wurde Kindergottesdienst abgehalten, dazu im kleinen Kirchenratszimmer. Im ältesten noch vorliegenden Arbeitsplan von Ostern 1973 finden wir einige der Namen der 16 Mitarbeiter/innen aus der Anfangszeit, die heute zum größten Teil zu den Senioren zählen oder gar nicht mehr leben: Johanne A., Albert A., Hermina A., (A.), Schwenna A., Gerd B., Greta t.B. (Frauenheim), Gesine D., Hindrike E. (H.), Hindrike E., Jan E., Hindrikien H., Fenna J., Fenna K., Gerda T., Gesina W., Gesien Z..

Die Kinder des damaligen Kindergottesdienstes (30-40 an der Zahl, heute traumhafte Zahlen!) sind heute nahezu 50 Jahre oder älter.

Das Lied „Du hast uns Herr gerufen, und darum sind wir hier“ war das erste neue Lied, das wir 1972 sangen – heute hat es einen Platz im Gesangbuch gefunden.

Albert A.
-----------